

## Entwicklung der Stadtwerke seit Mai 1945

Nach dem Umbruch im Mai 1945 war die erste Aufgabe die Stadt mit einwandfreiem Trinkwasser weiter zu versorgen. Eine Unterbrechung in der Wasserförderung würde ohne weiteres den Ausbruch von gefährlichen Seuchen bedeuten. Eine der grössten Schwierigkeit, die sich damals einstellte, war eine sehr mangelhafte Stromversorgung. Sämtliche Brunnen und Reinwasserpumpen sind mit elektrischem Antrieb versehen und können bei Stromausfall nicht benutzt werden, Es musste bei Ausfall der Elektroenergie die alte Dampfpumpe in Betrieb gesetzt werden. Gegenüber des elektrischen Antriebes hat der Dampfbetrieb wesentliche Nachteile.

1. Die stündliche Leistung der Dampfmaschine beträgt 200 cbm, das sind pro Tag 4200 cbm. Der Wasserbedarf der Stadt beträgt 6000 bis 8000 cbm pro Tag.
2. Vom Anheizen des Dampfkessels bis zur Dampferzeugung, d.h. bis zur Inbetriebnahme der Maschine ist eine Zeit von 6-8 Stunden notwendig. Da das Wasser im Hochbehälter nur für etwa 5-4 Stunden ausreicht, ist die Stadt etwa 2 - 3 Stunden ohne Wasser.
3. Mit der Dampfpumpe ist es nur möglich Oberflächenwasser, d.h. Borgwallseewasser zu fördern, welches an sich von nicht einwandfreier Qualität ist und einer besonderen Aufbereitung bedarf

Es wurde daher sofort der Einbau einer Notstrom-Maschinenanlage in Erwägung gezogen. mit Unterstützung des Stadtkommandanten war es möglich, eine 160 KVA Notstrom-Maschine aufzustellen und in Betrieb zu nehmen, Dieser Stromerzeuger wurde bis Ende 1947 benutzt, Es war somit möglich, die Stadt ohne Unterbrechung mit gutem Trinkwasser zu versorgen. Im Jahre 1946 wurde ein neuer Gebrauchbrunnen betriebsfertig hergestellt. Im Jahre 1947 wurde ebenfalls ein neuer Brunnen in Betrieb genommen. Im Jahre 1948 führten die Werke mit eigenen Kräften eine Reihe Versuchsbohrungen aus. durch 1949 wurde ein neuer Gebrauchsbrunnen betriebsfertig hergestellt. In Ermanglung von Baumaterial ist ein auf dem Wasserwerksgelände befindliches und nicht mehr benutztes Brunnenhäuschen, ohne abzurechen, zu dem etwa 1,5 km weit entfernt liegenden neu errichteten Brunnen Nr. 107 transportiert und die Pumpenanlage eingebaut. Im Jahre 1948 wurde mit eigenen Kräften die Enteisungsanlage um 100 % erweitert. Es wurden zu diesem Zweck 84 Amsterdamer Düsen mit dem dazugehörigen Rohrsystem in den vorhandenen Bassins eingebaut. An den Werkwohnungen wurden jährlich Verbesserungen, wie Ofeninstandsetzung, Maurer- und Malerarbeiten vorgenommen« Die Einwohnerzahl der Stadt steigt weiter an, ebenfalls werden die Industriebetriebe neu errichtet bzw. vergrössert. Es wird daher in nächster Zeit notwendig werden, die Schnellfilteranlage zu erweitern. Die Planungsarbeiten werden zur Zeit durchgeführt.

## Gaswerk

Im Mai 1945 wurde ein völlig heruntergewirtschaftetes Werk übernommen. Es ist gelungen mit einigen fortschrittlich denkenden Arbeitern und Technikern das Werk im Februar 1946 wieder betriebsfähig herzustellen und auch in Betrieb zu nehmen. Die Kammeröfen wurden mit eigenen Arbeitskräften ausgebessert und instand gesetzt. Sämtliche fast völlige verrostete Eisenkonstruktionen wurden überholt, entrostet und mit Anstrich versehen. Im Jahre 1947 erhielt das Gaswerk von der Landesregierung and der damaligen Zentralverwaltung Berlin eine besondere Anerkennung für gute Leistung. Im Jahre 1947 worden die Werkwohnungen der Arbeiter and Angestellten instand gesetzt, im letzten Jahre wurde ein Büroraum für die Lagerverwaltung geschaffen und eine Sanitätsstube

eingerrichtete die Zählerprüfstation wurde erweitert und ein Notstromaggregat von 40 KVA wurde beschafft, um bei Stromstörungen und Stromausfällen nicht in Betriebsschwierigkeiten zu geraten. Das Werk ist somit in der Lage sich selbst mit Strom zu versorgen. Für den vergrößerten Fuhrpark wurde eine Garage errichtet. Fast alle Arbeiten wurden mit eigenen Kräften ausgeführt. Im Jahre 1949 erreicht das Werk wiederum den besten wärmetechnischen Wirkungsgrad des Landes Mecklenburg: Der wärmetechnische Wirkungsgrad beträgt 80,5%

Stralsund am 10. Dezember 1949

gez. Vagt